



Rabenschwarzer Lesestoff

Tanjas Fazit:
Black is beautiful!

Schwarz ist die dunkelste aller Farben – und dominiert auf den Covern von Thrillern und spannungsgeladenen Romanen. Zufall? Oder tatsächlich ein Zeichen dafür, dass im Innern vor allem die Themen Tod und Trauer zu finden sind, mit denen Menschen aus westlichen Kulturen die Farbe Schwarz assoziieren? Unsere YENZ-Redakteurin Tanja Liebmann hat sich jedenfalls von dunklen Buchdeckeln anziehen lassen.



Was ist geschehen?

Der Gedanke ist unerträglich: Ein kleines Kind wird überfahren – unbeabsichtigt von der eigenen Mutter. Was wird aus dieser gebrochenen Frau? Bringt sie sich um? Tatsache ist: Als eines Tages das leere Auto von Molly Clark und ein Abschiedsbrief gefunden werden, gehen viele davon aus, dass die Verschwundene entweder tot ist oder nicht will, dass man nach ihr sucht. Ihre älteste Tochter Nicole jedoch zweifelt: Ist es wirklich so, wie alle vermuten? Gelungen ist, dass „Herzschlag der Angst“ aus zwei Perspektiven erzählt wird. Mal lässt die Autorin Molly zu Wort kommen, mal zeigt sie das Geschehen aus dem Blickwinkel der Tochter. Diese kommt ihrer Mutter mit der Zeit ziemlich nah. Warum das gefährlich ist? Nun, nur so viel: Hier wird Dramatisches geschildert und zu hoffen bleibt, dass Menschen allenfalls in der Fiktion dermaßen abdriften.

Wendy Walker: Herzschlag der Angst. dtv premium, 352 Seiten, 15,95 Euro. Das Hörbuch ist bei Der Audio Verlag erschienen – gelesen von Anne Moll und Maximiliane Häcke.

Kann das sein?

Natürlich ist in guten Krimis und Thrillern mit überraschenden Wendungen zu rechnen. Was Alice Feeney in „Glaube mir“ gelingt, ist aber mehr als ein gelegentlicher Schwenk in eine unerwartete Richtung. Ganz ehrlich: Bei diesem Buch bleibt einem die Spucke weg. Denn nicht nur, dass man mit dem, was da kommt, ganz und gar nicht rechnet. Nein, diese Schriftstellerin schafft es darüber hinaus, die Leserinnen und Leser unweigerlich und aufs Vortrefflichste an einen Punkt zu bringen, an dem sie ihren Augen und niemandem mehr trauen. Kann das tatsächlich so sein? Hat sich Feeney hier verschrieben? Wer steckt hinter all den Morden? Er? Sie? Alle? Niemand? Und dann, ja dann folgt eine Auflösung, die plausibler und besser kaum hätte sein können. Feeney's Konstrukt ist absolut schlüssig. Nichts hakht, alles passt – und haut einen komplett vom Hocker. Wow!



Alice Feeney: Glaube mir. Rowohlt Verlag, 400 Seiten, 12 Euro. Das Hörbuch ist bei Argon erschienen – gelesen von Vanida Karun und Oliver Erwin Schönfeld. Auch bei audible zum Download.



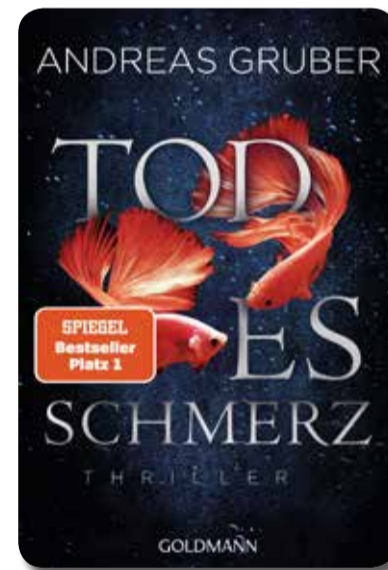
Wo liegt der Zusammenhang?

Marketingmäßig ist „Playlist“ ein Knüller. Denn stelle sich das mal einer vor: Da schreibt ein Bestsellerautor ein Buch und zeitgleich erscheinen Songs von nationalen und internationalen Künstlern, die diese Lieder extra für jenes Werk komponiert haben. Fans von Sebastian Fitzek wollen natürlich die Lieder hören, Fans der Künstler werden neugierig auf den neuen Thriller. Stört es, dass dieser – mal wieder – völlig abgedreht und fernab jeder Realität ist? Nun, tatsächlich ist es Geschmackssache, ob einem die Art, wie Fitzek seine Thriller konstruiert, liegt oder nicht. Fakt ist: Er hat schon bessere, aber auch schon schlechtere Bücher geschrieben. Für alle, die „Der Augensammler“ und „Der Augenjäger“ kennen und gut fanden, ist „Playlist“ jedenfalls ein Muss, denn hier begegnen sich die Protagonisten „von damals“ in einem dritten Teil wieder.

Sebastian Fitzek: Playlist. Droemer, 400 Seiten, 22,99 Euro. Das Hörbuch ist bei Argon erschienen – gelesen von Simon Jäger. Als Download exklusiv bei audible erhältlich.

Wie geht es weiter?

Es gibt Menschen, denen gehen die Ideen nie aus. Andreas Gruber ist so ein Mensch. Kein Wunder also, dass im September mit „Todesrache“ der bereits siebte Teil der Reihe um den niederländischen Profiler Maarten S. Sneijder erscheinen wird. Und wie wunderbar: Darin darf dann auch der Leipziger Kripoermittler Walter Pulski mitspielen, den Gruber in drei weiteren Büchern hat lebendig werden lassen. Wer noch keine der markanten Figuren des Schreibtalents aus Österreich kennt, kann also beliebig mit der einen oder anderen Reihe anfangen. Idealerweise setzt man „Todesschmerz“ an den Schluss, denn dieser Titel endet mit so einem starken Cliffhanger, dass man eigentlich gar nicht anders kann, als Maarten S. Sneijder in Band sieben weiterbegleiten zu wollen. Hoffentlich mit weniger Toten – und hoffentlich mit gleichbleibend trockenem Humor. Fantastisch!



Andreas Gruber: Todesschmerz. Goldmann Verlag, 592 Seiten, 12 Euro. Das Hörbuch ist bei der Hörverlag erschienen – gelesen von Achim Buch.



Wer steckt dahinter?

Das Personenregister zu Beginn des Buches umfasst zwei Seiten. Das kann abschrecken. Doch Nele Neuhaus-Fans haben sich an die Fülle an Figuren in den Romanen der Bestsellerautorin längst gewöhnt. Auch bei „In ewiger Freundschaft“ besteht die Gefahr, irgendwann nicht mehr ganz durchzustiegen. Wer konzentriertes Lesen scheut, sollte daher die Finger vom zehnten Teil der Bodenstern-Kirchhoff-Krimi-Reihe lassen. Mit ein paar Notizen und Verbindungslinien zwischen den Namen bekommt man allerdings schnell ein gutes Bild vom Beziehungsgeflecht der Protagonisten. Und dann, ja dann wird es interessant! Wer steckt hinter den Morden? Was ist in der Vergangenheit geschehen? Wer ist als nächstes in Gefahr? Gekonnt führt Neuhaus die Leserinnen und Leser an der Nase herum und erzählt eine Geschichte über Macht, Missbrauch, Verrat und Gier. Gelungen!

Nele Neuhaus: In ewiger Freundschaft. Ullstein Buchverlag, 528 Seiten, 24,99 Euro. Das Hörbuch ist bei Hörbuch Hamburg erschienen – gelesen von Julia Nachtmann.

Ist Vergebung möglich?

Ohne Zweifel: „Ritchie Girl“ ist alles andere als leichte Kost. Schließlich handelt der Roman von Lügen, Ungechtigkeiten und fragwürdigen Verflechtungen zwischen Nazis und Amerikanern vor wie nach dem Zweiten Weltkrieg. Konkret geht es um Paula Bloom, eine junge Frau, die in Camp Ritchie in Maryland eine Militärausbildung erhält und dann als amerikanische Besatzungsoffizierin in ein zerstörtes Deutschland kommt. Anders als in seiner glorreichen Thriller-Reihe um die blinde Ermittlerin Jenny Aron besticht Andreas Pflüger diesmal weniger mit actiongeladenen Szenen, sondern vielmehr mit seiner fesselnden Erzählweise und seiner Fähigkeit, die innere Zerrissenheit der Paula Bloom darzustellen und damit ein Stück Zeitgeschichte lebendig werden zu lassen. Pflüger ist alles: Ausnahmeautor, Sprachtalent und fleißiger Rechercheur. Beeindruckend!



Andreas Pflüger: Ritchie Girl. Suhrkamp Verlag, 464 Seiten, 24 Euro. Das Hörbuch ist bei Random House Audio erschienen – gelesen von Laura Maire.